



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

---

Sitzungsdatum: Dienstag, 26.02.2019  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:30 Uhr  
Ort: Rathaus, Sitzungssaal

---

### ANWESENHEITSLISTE

#### **Vorsitzender**

Pfann, Robert Erster Bgm.

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Bensch, Harald

Engelhardt, Mario

Freytag, Jutta

Anwesend ab 19:04 Uhr

Hönig, Markus

Hutflesz, Wolfgang

Krebs, Jobst-Bernd

Oberfichtner, Harald

Rödl, Harald

Scharpff, Wolfgang

Schulze, Bernd, Dr.

Schwarzmeier, Christina

Städler, Anja

Weidner, Peter

Anwesend ab 19:49 Uhr

Weithmann, Reinhold, Dr.

Wystrach, Harald

#### **Schriftführer/in**

Braun, Michaela

#### **Verwaltung**

Lösch, Peter

Städler, Frank

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Marktgemeinderates**

Dorner, Michael

Garcia Gräf, Alfred

Kremer, Jürgen

Preutenborbeck, Thomas

Seidler, Richard

## TAGESORDNUNG

### Öffentliche Sitzung

- |   |                                                                                                                               |                  |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1 | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.01.2019                                                     |                  |
| 2 | Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Beantwortung eines Fragebogens zur Offenen Ganztagschule (OGTS)                 | <b>2019/0654</b> |
| 3 | Einführung einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten                                                       | <b>2019/0646</b> |
| 4 | Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten zur Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard für Gemeindebürger            | <b>2019/0649</b> |
| 5 | Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten auf Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV | <b>2019/0650</b> |
| 6 | Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Garten- und Landschaftsbauarbeiten - Generalsanierung Schule                          | <b>2019/0652</b> |
| 7 | Annahme von Spenden                                                                                                           | <b>2019/0653</b> |
| 8 | Berichte der Verwaltung                                                                                                       |                  |
| 9 | Anfragen der Ratsmitglieder                                                                                                   |                  |

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

MGR Engelhardt stellt einen Antrag, dass zu TOP 3 die Schulleitung und der Elternbeirat als Sachverständige gehört werden.

Bgm Pfann lässt über den Antrag abstimmen.

Das Gremium stimmt mit 14:0 dafür.

## ÖFFENTLICHE SITZUNG

### **TOP 1      Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.01.2019**

**Beschlossen Ja 14    Nein 0**

### **TOP 2      Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Beantwortung eines Fragebogens zur Offenen Ganztagschule (OGTS)**

In der Sitzung des Haupt- und Kulturausschusses am 12.02.2019 wurde durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein umfangreicher Fragebogen mit 46 Fragen zur Einführung der Offenen Ganztagschule (OGTS) vorgelegt und um Beantwortung bis zur Marktgemeinderats-sitzung am 26.02.2019 gebeten.

Die Verwaltung hat aus Zeitgründen und aufgrund der Tatsache, dass die Thematik OGTS bzw. Kinderbetreuungssituation in Schwanstetten in den Gremien bereits umfassend beraten wurde, die Beantwortung des Fragebogens zurückgewiesen. Die Fraktion wurde darauf aufmerksam gemacht, dass ein solch umfangreicher Prüfungsauftrag nur durch den gesamten Marktge-meinderat an die Verwaltung erteilt werden kann. Hier wäre ein entsprechender Antrag zu stel-len.

Mit Schreiben vom 13.02.2019 wurde ein entsprechender Antrag durch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Verwaltung eingereicht.

Der Fragebogen sowie die Begründung zum Antrag sind der Anlage zu entnehmen.

Bgm. Pfann betont, dass zum Thema OGTS bereits in sieben Sitzungen ausgiebig diskutiert wurde. In der Februar-Sitzung 2017 wurde beraten, ob man die Einführung für September 2017 vorsehen möchte, obwohl hier der Schulbetrieb wg. der Sanierung der Grundschule in Contai-ner ausgelagert wurde. Er erinnert daran, dass zuvor ein großer „Runder Tisch“ mit allen dieses Thema berührenden Beteiligten stattgefunden hat. Unter anderem ist man dabei zu dem Er-gebnis gekommen, dass es zwar technisch machbar, aber nicht sinnvoll gewesen wäre. Der MGR hat dann beschlossen, dass während der Sanierungsphase die Verwaltung die notwendi-gen Schritte zur möglichen Einführung einer GTS-Form nach der Sanierung einleiten soll. Im November 2018 folgte ein Infoabend und im weiteren Schritt eine Elternbefragung. Nun können die nächsten Schritte vorgenommen werden, um den tatsächlichen Bedarf abzufragen.

MGR Scharpff erklärt, dass es neben den vielen Informationen dennoch Unklarheiten gibt. Al-leine zur Klärung dieser wurde der Antrag gestellt. Mit dem Antrag wurde nicht beabsichtigt, die

Verwaltung unnötig zu beschäftigen oder eine zeitliche Verzögerung zu bewirken. Man wollte nur die fehlenden Antworten für eine sichere Entscheidung haben.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Verwaltung hier keine Schikane, wie im Antrag ausgeführt, sieht, sondern darauf hingewiesen hat, dass hier ein erheblicher Aufwand für die Verwaltung entstehen würde. Die Fragen hätten auch viel früher gestellt werden können, weil allen klar war, dass die Einführung der OGTS wieder ein Thema im MGR werden wird.

MGR Oberfichtner schließt sich der Aussage von Bgm. Pfann an. Es war genug Zeit, die entsprechenden Fragen zu stellen. Viele Fragen sind geklärt. Für die Beantwortung der nun noch offenen Fragen ist der Aufwand zu groß. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren. Er wird gegen den Antrag stimmen.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den Fragebogen/Fragenkatalog der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor der Entscheidung zur OGTS im Marktgemeinderat durch die Verwaltung zu beantworten.**

**Abgelehnt Ja 3 Nein 12**

**Gegenstimmen: Bgm. Pfann, MGRin Städler, Schwarzmeier, Freytag, MGR Bengsch, Höning, Hutflesz, Krebs, Oberfichtner, Dr. Schulze, Dr. Weithmann, Wystrach**

<b>TOP 3</b>	<b>Einführung einer offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten</b>
--------------	--------------------------------------------------------------------------------

Zur möglichen Einführung einer „offenen Ganztagschule“ (OGTS) an der Grundschule Schwanstetten wurde Ende 2018 eine Elternbefragung der Vorschüler und 1. bis 3. Klassen durchgeführt. Von 241 ausgegebenen Fragebögen wurden 200 ausgefüllt wieder zurückgegeben (= 83 Prozent).

Es interessieren sich 19 Eltern für die Betreuung ihres Kindes am Nachmittag in der OGTS. Die Zahl der Interessenten verteilt sich wiederum auf die Kurzgruppe (bis 14 Uhr) und die Langgruppe (bis 16 Uhr).

Nicht alle Eltern haben alle vier Wochentage für die Betreuung ausgewählt, sondern auch nur zwei oder drei Tage in der Woche. Es muss deshalb eine Umrechnung auf sogenannte „Zählkinder“ erfolgen.

Es ergeben sich folgende Zahlen:

**Kurzgruppe 7 Zählkinder  
(um eine Gruppe bilden zu können, wären 12 Zählkinder notwendig)**

**Kurzform  
(bis 14 Uhr)**

Tage pro Woche	2 Tage	3 Tage	4 Tage	Summe
Anzahl Kinder	1	2	4 + 1 = 5*	
Faktor	0,5	0,75	1	
Zählkinder	0,5	1,5	5	7

**Langgruppe 10,75 Zählkinder**  
**(um eine Gruppe bilden zu können, wären 14 Zählkinder notwendig)**

Langform  
 (bis 16 Uhr)

Tage pro Woche	2 Tage	3 Tage	4 Tage	Summe
Anzahl Kinder	1	3	7 + 1 = 8*	
Faktor	0,5	0,75	1	
Zählkinder	0,5	2,25	8	10,75

\*(+ 1 = Eltern interessieren sich für beide Formen, deshalb wurde diese Kind jeweils in Kurz- und Langform angerechnet)

Die Altersstruktur würde sich wie folgt gestalten:

Altersstruktur Kurzform zukünftig

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Alter nicht angegeben
Anzahl Kinder	4 + 1 = 5	0	1	1

Altersstruktur Langform zukünftig

	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Anzahl Kinder	1 + 1 = 2	2	3	5

(1 x keine Auswahl zwischen Lang- und Kurzform getroffen)

Wie werden die Kinder bisher am Nachmittag betreut:

	private Betreuung	Hort	Mittagsbetreuung	Schulkindbetreuung in Kita	nicht angegeben
Anzahl Kinder	7	4			8

Zu den Rand- und Ferienzeiten haben die Eltern folgende Angaben gemacht:

Rand- und Ferienzeiten-Betreuung

	Rand- u. Ferienz. nicht benötigt	Rand- u. Ferienz. benötigt	Randzeiten benötigt	Ferienzeiten benötigt	nicht ausgefüllt
Kurzform	3	0	0	3	0
Langform	8	0	2	0	1
keine Angebotsform angegeben	1	0	0	0	0
beide Angebotsformen angegeben	0	1	0	0	0
Summe	12	1	2	3	1

Das Ergebnis der Befragung wurde der Schulleitung zur Stellungnahme vorgelegt. Ein Vorschlag zur gemeinsamen Raumnutzung und zu den notwendigen Ausstattungsgegenständen seitens der Schulleitung liegt anbei.

Für keine der beiden Angebotsformen reichen die Zählkinder aktuell aus um eine Gruppe zu bilden. Fraglich ist nun, ob Eltern sich auch für die jeweils andere Angebotsform entscheiden würden, wenn z.B. nur die Langform angeboten würde, oder ob es möglich ist weitere Eltern von der OGTS zu überzeugen.

Es kann nur schwierig beurteilt werden, ob sich bis zur notwendigen Antragsstellung ausreichend Anmeldungen für eine der beiden Angebotsformen finden würden.

Des Weiteren ist es einfacher und praktikabler zwei Gruppen zu betreiben, da sich beispielsweise das Personal der beiden Gruppen in Notfällen vertreten kann.

Andererseits ist die Frage, ob einfach mal ein Anfang mit einer Gruppe gemacht werden sollte um eventuelle Bedenken und Vorbehalte gegen die OGTS abzubauen und dann in den Folgejahren zwei Gruppen bilden zu können (ähnliche Effekte wie im Krippenbereich.)

Der mögliche weitere Ablauf bei einem Beschluss für die Einführung einer offenen Ganztagschule wäre:

- Beauftragung eines Trägers
- Erarbeitung eines Konzepts (Mittagsverpflegung, Raumkonzept usw.)
- Eltern nochmals schriftlich über die OGTS informieren und Anmeldeformulare beilegen
- ggf. Beratungsgespräche mit Eltern führen
- ▶ bei ausreichend Anmeldungen:
  - Antragsstellung bei der Regierung
  - Genehmigung durch Regierung
  - Beschaffung der notwendigen Ausstattungsgegenstände
- ▶ Start des offenen Ganztagsangebots mit einer Gruppe im September 2019

Bgm. Pfann betont, dass durch die Elternbefragung ganz klar die Zufriedenheit mit dem bestehenden Betreuungsangebot wie Schulkinderbetreuung und Hort zum Ausdruck gekommen ist. Auch wenn nur wenige Eltern Interesse an der OGTS bekundet haben, sollte ihnen und ihren Kindern die Chance eröffnet werden, die OGTS zu nutzen, wenn es für sie als das passende schulische Betreuungsangebot gesehen wird. Als Träger für die OGTS wird das BRK präferiert, da dieses bereits praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet hat und sich an dem Elterninfoabend sehr kompetent präsentiert hat.

Heute geht es darum, die nächsten Schritte in die Wege zu leiten, um festzustellen, ob es ausreichend konkrete Anmeldungen für die OGTS gibt.

Er bittet die Schulleiterin, Frau Schneider, um ihre Stellungnahme.

Schulleiterin Schneider nimmt wie folgt Stellung:

*Stellungnahme der Schulleitung zum OGT in der Grundschule Schwanstetten*

*Im Koalitionsvertrag für die Legislaturperiode 2018 bis 2023 zwischen der CSU und den Freien Wählern finden Sie unter Punkt „IV. Modernes Bayern“, 1. Unterpunkt die Überschrift „für erstklassige Bildung“ auf den Seiten 35 folgende Ziele der Koalitionspartner:*

*„Zusammen mit dem Bund setzen wir den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter um. Wir schaffen 10.000 Hortplätze, vernetzen die Systeme und richten unseren Fokus vor allem auf den Ausbau der Rand- und Ferienzeiten.*

*Auch kleinere Standorte wollen wir durch individuelle, passgenaue und am Bedarf vor Ort orientierte Lösungen sichern.“*

*Dies bedeutet nicht notwendigerweise die Einführung einer Ganztagschule, sondern einer Ganztagsbetreuung, wie ich am vergangenen Donnerstag in einem Telefonat mit Frau Wolanjan am Kultusministerium erfahren habe. Da die Gemeinde dennoch zum nächsten Schuljahr den Offenen Ganztags an der Grundschule Schwanstetten einführen möchte, haben wir, Frau Nerreter und ich, uns in der Schulleitung noch intensiver damit auseinandergesetzt und*

uns vor Ort an verschiedenen Stellen kundig gemacht, wie wir den Offenen Ganzttag engagiert und erfolgreich bei uns installieren können.

- Die Schulleitung muss das Handeln des Personals verantworten, hat aber bei einem externen Kooperationspartner kein Mitspracherecht bei dessen Personalauswahl. Besser wäre hier zum Wohle der Kinder die Gemeinde als Kooperationspartner, wie z.B. in Röttenbach/Mühlstetten, in Uffenheim oder in Feucht, der vorherigen Schule Fr. Nerreters. Auch den in der Schule beheimateten Hort halten wir für sehr geeignet als Kooperationspartner oder einen Sozialpädagogen wie Herrn Fugmann vom Jugendtreff. Mit diesen Partnern wäre ein pädagogisch geschultes Personal wenigstens vor Ort. Dies muss es bei einem externen Partner nicht.
- In letzterem Fall könnten wir, wie die Herren Weidner und Oberfichtner in ihrem Zeitungsartikel vom 21.02.2019 im Schwabacher Tagblatt betonen, die Räume des Jugendtreffs sinnvoll bis 16 Uhr mit nutzen. Eine Doppelnutzung unserer Klassenräume, wie wir sie vorschlagen müssen, da die Gemeinde extra Räume für überflüssig hält, gestaltet sich für den Stundenplan schwierig. Sie bedeutet, dass wir nur von 8.00 Uhr bis 11.15 Uhr Musik unterrichten können, keine Arbeitsgemeinschaft Musik, Chor oder Ernährung mehr anbieten können und das Mittagessen für alle Ganztagskinder nicht vor 13.00 Uhr stattfinden kann, da der Handarbeitsraum bis dahin und wieder ab 14.30 Uhr für den Nachmittagsunterricht gebraucht wird. Alles in allem passt das auch bei bestem Willen nicht zu einem Handeln, das auf das Wohl der Kinder ausgerichtet ist, das Ihnen allen aber sicher besonders am Herzen liegt. Auch in dieser Hinsicht wäre der in der Schule ansässige Hort ein geeigneter Kooperationspartner. Vergleichen Sie nur die Ausstattung seiner Räume mit der Ausstattung unserer Klassenzimmer, in denen nach Ihrer Meinung die Kinder des Offenen Ganztags bis 16.00 Uhr untergebracht werden sollen. Auch Sie verbringen Ihre Freizeit nicht bevorzugt in Ihrem Büro oder Geschäft. Frau Wolanaj, zuständig am Kultusministerium für Ganztagsbetreuung jeglicher Art, hält ein Zimmer, das ausschließlich dem Ganzttag zur Verfügung steht, ebenfalls für unverzichtbar. Wir in der Schulleitung dachten dabei an unser kleines Förderzimmer, derzeit je einmal wöchentlich benutzt durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst, die Förderlehrerin und zwei Deutsch-Vorkurse für Kindergartenkinder, auf das wir dann eben mit viel gutem Willen verzichten werden.
- Ein Punkt im Koalitionsvertrag ist der Ausbau der Betreuung für Kinder in den Rand- und Ferienzeiten. Dies wollten Herr Pfann und Frau Weidner im Gespräch am 17. Januar 2019 wegen der wenigen Interessenten am Offenen Ganzttag weiterhin den Eltern der betroffenen Kinder überlassen. Wenn sich der Offene Ganzttag an unserer Grundschule jedoch etablieren soll, müssen auch für diesen Punkt Vorkehrungen getroffen werden. Aus unserer Sicht ist auch in diesem Fall eine Kooperation mit dem Hort an der Schule am positivsten.
- Zur Anmeldung für die Ganztagsbetreuung an der Schule möchten wir am 18. März, dem Tag der Schuleinschreibung, die Eltern der künftigen Erstklässler und die Eltern der künftigen Zweit- bis Viertklässler mit einer verbindlichen Anmeldung ansprechen. Bis 25. März sollten dann alle Kinder mit Bedarf angemeldet sein.

Zum Schluss möchte ich noch eine Bitte der Schulleitung aussprechen:

Wir wünschen uns eine Politik,

- die uns fair behandelt und nicht in Zeitungsartikeln polemisiert,
- die mit uns zum Wohle der Kinder direkt kommuniziert und nicht aus parteilichem Interesse über die Köpfe der Schulfamilie hinweg entscheidet.

Bgm. Pfann dankt für die umfassende Stellungnahme und geht auf die beschriebene Raumsituation ein. Sicherlich wären Extraräume der Idealfall, aber lt. dem Leitfaden für die Einführung einer OGTS ist ein Mindeststandard ausreichend, welchen wir problemlos erfüllen können. Das Schulgebäude ist großzügig konzipiert und es gibt 12 Klassenzimmer, sechs Fachräume und drei Zusatzräume. Ab 13 Uhr ist, bis auf wenige Ausnahmen, der Schulunterricht beendet, so dass dann die leerstehenden Räume für die OGTS genutzt werden können.

Bzgl. der Aussage zu den Kooperationspartnern ist er der Ansicht, dass das BRK aufgrund seiner praktischen Erfahrungen ein mehr als geeigneter Träger sein kann. Der Hort der ev. Kirchengemeinde Schwand scheidet als Träger aus, weil der Kirchenvorstand dazu bereits einen entsprechenden Beschluss gefasst hat.

MGR Engelhardt möchte wissen, welche Kosten der Gemeinde für das Einrichten einer OGTS entstehen. Wieviel von dem im HH berücksichtigten Deckungsring von 210.000 EUR werden ggf. benötigt.

Bgm Pfann entgegnet, dass dies noch nicht im Einzelnen geklärt ist. Für die notwendige zusätzliche Ausstattung können evtl. einige Tausend Euro anfallen. Die Mittel dafür sind vorhanden.

MGR Scharpff hat sich auf der Homepage des Kultusministeriums informiert. MGR Weidner war stellv. Schulleiter an der Bismarschule in Nürnberg. Hier bietet die Mittelschule OGTS und GGTS an, die Grundschule dagegen bietet in diesem Jahr nur einen Hort und Mittagsbetreuung an. Nach seiner Ansicht sind die Anforderungen einer Grundschule im Vergleich zur Mittelschule an einen OGTS-Betrieb schwer vergleichbar, da die SchülerInnen zwischen sechs und 10 Jahren pädagogisch ganz anders zu betrachten sind, als 11- bis 16-jährige.

Weiter kann er die Aussagen im Artikel von den Fraktionen CSU und FW des Schwabacher Tagblattes vom 21.02.2019 nicht bestätigen. Er liest hier Halbwahrheiten und die Angaben zum Verfasser fehlen. Sofern hier die Aussagen der Fraktionen von CSU und FW nicht korrekt wiedergegeben wurden, hätte seitens der Fraktionen eine Richtigstellung erfolgen sollen.

Weiter möchte er wissen, ob für die OGTS vorgesehenen möglichen Kinder bereits auch eine Anmeldung im Hort vorliegt. Angeblich soll nur ein Kind „unversorgt“ sein. Somit wären auch Doppelmeldungen möglich. Zur Konkurrenzsituation der Betreuungsangebote fragt er nach, ob es bisher einen namentlichen Abgleich zwischen den Trägern und der möglichen OGTS gab. Er verweist auf das „Starterkit“ auf der Homepage des Kultusministeriums. Der „Einheitlich rechtliche Rahmen“ innerhalb einer Schule wird damit in Frage gestellt.

Zudem interessiert ihn, ob die OGTS alle vier Jahrgangsstufen beinhalten wird, oder ob eine Unterteilung in erste und zweite Klasse und dritte und vierte Klasse vorgesehen ist. Es ist zu bedenken, dass zwischen den Jahrgangsstufen große Unterschiede bestehen. Z. B. bei der Hausaufgabenbetreuung: einige Kinder werden schneller fertig sein, als andere. Wie soll das Personal das abfangen? Im Vergleich sind die Hortgruppen entsprechend groß und können diesen Bereich sehr gut bewältigen.

Bgm. Pfann stellt zunächst fest, dass es unüblich ist, in der Sitzung über Verlautbarungen anderer Parteien in der Tagespresse zu diskutieren. Das ist nicht zielführend.

Weiter möchte er wissen, warum man den Eltern nicht die Chance geben will. Das Angebot wird erweitert, die bisherigen Betreuungsmöglichkeiten bleiben bestehen. Die OGTS bietet sicherlich im Vergleich zum Hort ein niederschwelligeres Angebot. Die Entscheidung treffen hier aber die Eltern.

MGR Engelhardt sieht bei der Einführung einer OGTS viele Nachteile. So könnte z. B. wegen der Raumvergabe ab 11:15 Uhr kein Musikunterricht mehr stattfinden. Allein aus diesem Grund kann er nicht zustimmen.

Bgm. Pfann erklärt, dass der Schulbetrieb ab 13:00 Uhr endet und dann genügend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen sollten. Auch für die Belange der Datenschutzverordnung, wird es eine Lösung geben. Bestehende Angebot werden nicht entfallen.

MGR Oberfichtner dankt Frau Schneider für ihre Stellungnahme und erklärt, dass sie ihn nicht überzeugen konnte. Er hält eine OGTS für sinnvoll. Die Aussagen zum Presseartikel bezeichnet er als Unterstellung und weist darauf hin, dass die Sitzung hierfür nicht der richtige Ort sei. Statt mit der Bezeichnung „Halbwahrheiten“ als Lüge darzustellen, sollte man die Fraktionen ansprechen und sich ggf. aussprechen. Die Aussage, dass eine Doppelnutzung der Räume nicht möglich sei, kann er nicht nachvollziehen.

Weiter betont er, dass heute nur die weiteren Schritte zur Umsetzung einer OGTS beschlossen werden und nicht die Einführung selbiger.

MGR Bengsch erklärt, dass die SPD-Fraktion gegen eine gebundene GTS ist. Hingegen die Einführung einer OGTS als zusätzliches Angebot wird befürwortet.

Bgm. Pfann bittet den Vorsitzenden des Elternbeirats, Herrn Paulus, um seine Stellungnahme.

Herr Paulus erklärt nachstehend die vier Punkte, die die Eltern und den Elternbeirat im Zusammenhang mit der OGTS beschäftigen:

Punkt 1: Beteiligung am Thema OGTS

*Der Elternbeirat ist ein Organ der Schule und vertritt die Belange der Eltern. Vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus heißt es dazu: „[der Elternbeirat] wirkt bei allen Angelegenheiten, die für die Schule von Bedeutung sind, beratend mit.“*

*Dies ist beim Thema OGTS weder eingehalten noch umgesetzt worden. So ist lediglich der Termin der Infoveranstaltung kurzfristig bekannt gegeben worden mit dem Hinweis, dass es eine Umfrage geben soll. An sämtlichen Entscheidungsfindungen wurden der EB und somit die Eltern nicht beteiligt! Der Fragebogen der Gemeinde wurde nicht vorab kommuniziert. Der EB wurde auch nicht etwa in Form einer Stellungnahme zu der Sache gehört.*

Punkt 2: Umfrage der Verwaltung

*Bezugnehmend auf den Zeitungsartikel der FW möchte ich festhalten: Nein, die Grundschule muss sich nicht zwingend zu einer Ganztagschule entwickeln. Dies hat die Befragung der Gemeinde (Rücklaufquote 80%!) ergeben. Für keine Variante gab es die nötige Anzahl an Interessenten. Für die Kurzgruppe 7 statt 12, für die Langgruppe: 10, 75 statt 14 Zählkinder.*

*Nach mehreren Gesprächen zwischen Eltern, EB und Hortleitungen konnte festgestellt werden, dass manche Eltern die Abfrage nicht korrekt verstanden haben: diese hielten es für eine Anmeldung zum Hort. Es ist also nicht damit zu rechnen, dass der Bedarf steigen wird.*

*Weiter hat der EB eine zusätzliche Umfrage unter den Eltern der Grundschule (ohne Vorschulkinder, Beteiligung lag bei 60%) gestartet, hier gaben lediglich 4 Familien einen Bedarf an der OGTS an. Lediglich eine Familie gab an, dass sie keinen Hortplatz in 2019 bekommen habe, laut Hortanbieter sind aber aktuell noch Hortplätze frei.*

Punkt 3: Einbindung der Schulleitung

*Die Schulleiterin der Grundschule, Frau Schneider, verlässt uns zum Ablauf des Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand und die neue Schulleitung steht noch nicht fest. Dass nun Frau Schneider dennoch das pädagogische Konzept erstellen soll, welches dann von der neuen Schulleitung getragen und gelebt werden muss, ohne daran beteiligt gewesen zu sein, kann nicht förderlich für die Situation vor Ort sein!*

*Ärger erzeugten ferner Aussagen, die die Schulleitung als unkooperativ darstellen. Unsere Erfahrungen mit der Schulleitung sind im Gegenteil sehr positiv! Die Schulfeste, Klassenfahrten Weihnachtsfeiern und Workshops zeugen von Engagement, bei den regelmäßigen und informativen Treffen mit dem Elternbeirat herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre!*

Punkt 4: Informationssammlung runder Tisch

*Aufgrund der Tatsache, dass der EB nur sehr spärlich informiert wurde, haben wir kurzfristig mit den Beteiligten zu einem Runden Tisch eingeladen. An diesem Termin nahmen alle Hortanbieter, die Schulleitung, der Elternbeirat der GS, der Elternbeirat des evangelischen Horts, sowie zwei Klassenelternsprecher teil. Es war eine ebenso interessante wie aussagekräftige Veranstaltung. Das Protokoll hierzu steht allen Eltern auf der Internetseite des EB in Kürze zur Verfügung. auszugsweise ein paar Ergebnisse:*

- *In 2018 und 2019 haben alle Eltern, welche einen Antrag gestellt haben, auch einen Hortplatz erhalten.*

- *Das Kultusministerium arbeitet bereits an einer Alternative zur OGTS. Diese wird in München bereits getestet (kooperative GTS), lt. Frau Hoffinger vom Landratsamt ist die aktuelle Situation der Betreuungsanbieter Hort, OGTS etc. aufgrund der veränderten Landesregierung generell in ihrer aktuellen Situation vakant. Warum nun trotzdem mit möglichen „alten“ Konzepten starten?*

- *Das Thema OGTS wurde im Gemeinderat bereits seit 2010 beraten und letztmals vor der Sanierung der Schule abgelehnt. Eine Einbindung in die Baumaßnahmen ergo nicht aufgenommen. Die Schule ist noch nicht fertig gestellt. Woher kommt nun der eilige*

*Sinneswandel? Sind hier andere Bedürfnisse am Werk als die der Eltern und Kinder?*

*• OGTS=Kostenfrei? Ist nur korrekt für Eltern, welche keine Betreuung an Freitagen, an Wochentagen vor 8 Uhr oder in den Ferien benötigen. Ansonsten fallen auch hier Kosten an! Bei allen 4 Interessenten in unserer Umfrage war dies der Fall. Bereits jetzt können bedürftige Familien über das Jugendamt bis zu 100% Unterstützung erhalten!*

*• Die OGTS bietet auch nicht mehr Flexibilität: Es besteht Anmelde- und Anwesenheitspflicht. Da die Schule Träger der OGTS ist, besteht hier grundsätzlich Schulpflicht, was private Veranstaltungen am Nachmittag erschwert.*

*• Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in der OGTS nicht durch die Lehrkräfte. Das Betreuungspersonal muss lediglich ein Führungszeugnis vorweisen. Die pädagogische Fachkraft muss nicht anwesend sein.*

#### Fazit

*Die aktuell stattfindende Musik-AG könnte bei Einrichtung einer OGTS aus Raum- und Zeitgründen nicht mehr angeboten werden.*

*Ein ausreichender Bedarf an einer OGTS konnte bei keiner Umfrage festgestellt werden. Den Elternbeirat erreichte in den letzten 10 Jahren nicht ein Wunsch nach einer OGTS von Seiten der Eltern. Wir fragen uns, woher das Thema eigentlich stammt?*

*Laut Kultusministerium dient die OGTS als Mittel bei fehlender Betreuungsangebote vor Ort am Nachmittag. Dies trifft in keiner Weise auf Schwanstetten zu. Ferner soll lt. KM keine Konkurrenzsituation bei bestehenden Hortsituationen in ausreichender Menge entwickelt werden. Bezugnehmend auf den Zeitungsartikel der Freien Wähler soll bereits das Thema „GebundeneGanztagsSchule“ erarbeitet werden. Gibt es hier ebenfalls bereits Zahlen und Termine? Wann soll hier der ev. Hort eingestellt werden? Wann muss ich mein Kind ummelden? Diese und noch weitere Themen beschäftigen aktuell etliche Eltern, auch mich. Das wird auch nicht besser, wenn weder der Wähler, noch die Eltern und Bürger an derartigen Themen beteiligt werden wie es u.a. beim Thema OGTS gelebt wird, so sagte eine Mutter, welche ebenfalls bei der Infoveranstaltung zugegen war, fassungslos nach der Beschlussvorlage zu mir: „Das ist doch eine Frechheit, die haben gesagt, wenn es keinen Bedarf gibt, dann wird das Thema wiedereingestellt.“ An den Familien orientierte Politik sieht anders aus!*

*Verzichten Sie bitte auf die aktuell im Lande weit verbreitete Meinung „Bildungspolitik ist Finanzpolitik“. „Wir sind Schwanstetten und das sollte auch so bleiben!“*

*Für den Elternbeirat, Till Paulus und Heiko Kohrt*

MGR Dr. Schulze geht auf die vielen Gegenargumente ein und fragt sich, warum diese heute vorgebracht werden, wo das Thema nun bereits seit 2014 auf der Tagesordnung steht. Hier werden zwei Dinge verglichen, die nicht vergleichbar sind. Es gibt Eltern, die das Angebot nutzen möchten. Somit sollte der Weg weiterverfolgt werden.

Herr Paulus kann die Idee zum Angebot mit verschiedenen Varianten nachvollziehen, gibt aber zu bedenken, dass eine OGTS keinen sichtbaren Vorteil bringt und er somit den notwendigen Aufwand in Frage stellt. Er befürchtet, dass die Informationen ggf. nicht ausreichend sind. Möglicherweise wird man nach drei Monaten OGTS-Betrieb enttäuscht sein, wenn man das Angebot mit den Hort-Leistungen vergleicht.

Bgm. Pfann betont nochmals, dass es heute nur um die weiteren Schritte zu einer möglichen Einführung einer OGTS geht. Diese beinhalten auch konkrete Informationen zum Angebot einer OGTS für die Eltern. Er kann hier keine Nachteile erkennen, die Möglichkeit sollte angeboten werden.

Stellv. Schulleiterin Nerreter hat Erfahrungen im Bereich OGTS aus ihrer vorherigen Dienststelle. Hierzu wurden viele Konzepte betrachtet. Die meisten waren nicht gut. Wenn die Einführung einer OGTS erfolgt, sollte man das bestmögliche Konzepte umsetzen. Dennoch befürchtet sie, dass die Qualitäten eines fachlich geschulten Hortpersonals und die Möglichkeiten der Horträume nicht erreicht werden können.

MGR Weidner ist der Ansicht, dass die 19 interessierte Eltern das Recht haben, zu wählen. Bzgl. des Raumkonzeptes ist er zuversichtlich, dass man hier eine Lösung finden wird. Jetzt über die Qualifizierung des Personals zu sprechen, hält er für zu früh.

Schulleiterin Schneider erklärt, dass man keinen Hinweis bekommen hat, wie das Raumkonzept funktionieren kann. Ggf. besteht eine Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff. Sie hat auf die Schwierigkeiten, auch bzgl. des Personals, hingewiesen. Wenn eine Einführung erfolgen soll, dann nur unten den bestmöglichen Bedingungen.

MGR Weidner war 10 Jahre Konrektor an einer Gesamtschule und hat gute Erfahrungen damit gemacht. Die Personalauswahl obliegt der Schulleitung. Das Raumkonzept wurde bereits vom Kollegium abgesegnet. Er versteht nicht, warum dies nun wieder als Argument gelten soll. Man kann den Eltern so ein Angebot nicht vorenthalten. Es gibt viele gute Beispielschulen.

Bgm. Pfann erklärt, dass das sehr gut ausgebildete Hort-Personal auch seinen Preis hat. Die Eltern sollen entscheiden können. Die nächsten Schritte werden weitere Erkenntnisse bringen.

**MGR Wystrach stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung auf Ende der Rednerliste und Abstimmung.**

**Bgm. Pfann bringt den Antrag zur Abstimmung.**

**Beschlossen Ja 16 Nein 0**

MGR Engelhardt erklärt, dass man hier über etwas diskutiert, was nicht gebraucht wird. Sofern ein Notstand vorhanden wäre, würde er dafür stimmen. So aber sieht er keinen Sinn in diesem Vorhaben. Hier wird Zeit und Energie für ein Projekt aufgebracht, was nur von wenigen favorisiert wird.

MGR Weidner erklärt, dass ein Notstand kein Grund für die Einführung einer OGTS sein sollte, sondern die Weiterentwicklung der Schule. Er möchte neben der guten Hortarbeit ein weiteres Angebot umsetzen.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung und Schulleitung, die notwendigen nächsten Schritte für die Einführung einer Offenen Ganztagschule an der Grundschule Schwanstetten zu veranlassen und – unter der Voraussetzung, dass ausreichend schriftliche Anmeldungen vorliegen – auch den Antrag an die Regierung von Mittelfranken zu stellen sowie im Anschluss alles weiter Notwendige zu veranlassen.**

**Beschlossen Ja 13 Nein 3**

**Gegenstimmen: MGR Engelhardt, Rödl, Scharpff**

<b>TOP 4</b>	<b>Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten zur Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard für Gemeindebürger</b>
--------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mit Schreiben vom 18.12.2018 beantragt die Fraktion Freie Wähler Schwanstetten die Wiedereinführung einer ausleihbaren Mobicard bei der Gemeindeverwaltung für die Gemeindebürger. Durch diese Maßnahme soll der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver gemacht werden. Insbesondere Personengruppen, die nicht auf ein privates Kraftfahrzeug zurückgreifen, selbst nicht mehr fahren (z.B. Senioren) oder sich die Fahrkarte nicht leisten können, soll so Mobilität ermöglicht werden. Weitere Einzelheiten können dem beigefügten Antrag entnommen werden.

Die Verwaltung hat den Antrag vorab geprüft und nimmt dazu wie folgt Stellung:

- a) Es ist nur der **gebührenfreie** Verleih einer Mobicard erlaubt.
  - b) Die Benutzung kann täglich im Zeitraum von 09:00 Uhr bis 00:00 Uhr, am Wochenende zeitlich unbegrenzt erfolgen.
  - c) Mitfahren können insgesamt 6 Personen (max. 2 Personen ab 18 Jahre)  
2 Fahrräder anstelle von 2 Personen  
1 Hund fährt gratis mit
  - d) Die Mobicard ab 09:00 Uhr kostet monatlich 105,10 Euro für das gesamte Tarifgebiet, nach Nürnberg/Fürth beschränkt, 77,10 EUR. Die zeitlich unbegrenzte Karte kostet 318,20 EUR bzw. 125,30 EUR. Für einen reibungslosen Betrieb sollten mindestens zwei bis vier Karten angeschafft werden. Somit würden für eine Mobicard folgende jährlich Kosten entstehen:
- | Tarifgebiet                | ab 09:00 Uhr | unbegrenzt   |
|----------------------------|--------------|--------------|
| unbegrenzt                 | 1.261,20 EUR | 3.818,40 EUR |
| Schwanstetten – Nbg./Fürth | 925,20 EUR   | 1.503,60 EUR |
- e) Es ist vorstellbar, dass die Karte täglich auf Vorbestellung ausgegeben wird. Bereits im Vorfeld stellt sich die Frage, wie zu verfahren ist, wenn die Karte verspätet zurückgegeben wird oder verloren geht. Bei finanziell schlecht gestellten Personen kann nicht mit Ersatz gerechnet werden.
  - f) Eine Entlastung der Fahrbereitschaft der Senioren- und Nachbarschaftshilfe kann wohl nicht erreicht werden, da dieser Personenkreis individuelle Betreuung erfordert.
  - g) Bereits vor ca. 12 Jahren hat der Markt Schwanstetten die Mobicard zum kostenfreien Verleih angeboten. Die Erfahrung zeigte, dass sie unter der Woche nur sehr selten genutzt wurde. Am Wochenende war die Nachfrage größer. Nach Ablauf von ca. drei Monaten konkurrierten nur noch ca. 8 bestimmte Personen/Familien um die Ausleihe. Der Verleih wurde dann aus diesen Gründen auch eingestellt!

Aus Sicht der Verwaltung ist nach Betrachtung des anfallenden Verwaltungsaufwands, der nicht unerheblichen Kosten und den Erfahrungen aus der Vergangenheit von der Bereitstellung durch die Gemeinde abzuraten.

MGR Bengsch hat für die SPD-Fraktion in der HKA-Sitzung vom 12.02.2019 vorgeschlagen, eine Unterstützung über das Förderprogramm FERS zu prüfen. So könnte man jährlich nach entsprechendem Nachweis einen Festbetrag oder einen prozentualen Betrag auszahlen. Das wäre ein Vorteil für die aktiven Nutzer und würde einen größeren Personenkreis ansprechen. Die Regularien wären zu überdenken. Eine Abrechnung sollte nur einmal jährlich erfolgen. Die Bezuschussung sollte zum Jahresende ausbezahlt werden.

MGR Dr. Weithmann ist der Ansicht, dass man ein entsprechendes Angebot vor allem unter Einsatz der neuen Medien anbieten sollte. Um den Nutzer den Weg zum Rathaus zu ersparen, sollte eine digitale Mobicard angeboten werden. Das würde die Attraktivität des Angebotes steigern.

MGR Weidner schlägt ggf. eine Kombination mit einer digitalen und einer analogen Mobicard vor.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, den Tagesordnungspunkt in das nächste Monat zu vertagen. Gleichzeitig wird die Verwaltung damit beauftragt, als Alternative zur Beschaffung von Mobicards die Bezuschussung von Fahrkarten des ÖPNV im Zuge des Förderprogrammes FERS zu prüfen.**

**Beschlossen Ja 16 Nein 0**

<b>TOP 5</b>	<b>Antrag der Fraktion Freie Wähler Schwanstetten auf Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV</b>
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Mit Schreiben vom 18.12.2018 beantragt die Fraktion Freie Wähler Schwanstetten die Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Begründet wird dies damit, dass es in unserer Gemeinde viele Bürger gibt, welche mit den neuen Medien (PC, Internet, Smartphones) nicht so problemlos umgehen können und somit die Möglichkeit einer elektronischen Fahrplanauskunft nicht zurecht kommen. Mit einem persönlichen oder telefonischen Fahrplanberater könnte diesen Bürgern geholfen werden. Dieses Hilfsangebot könnte in bestehende Helfersysteme eingebunden werden. Näheres kann dem beigefügten Antrag entnommen werden.

Der Antrag wurde durch die Verwaltung vorab geprüft. Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Den Service eines persönlichen Fahrplanberaters bietet der VGN bereits seit vielen Jahren an. Unter der Service-Telefonnummer 0911 270 75 99 erhält man 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche durch kompetente Mitarbeiter des VGN Auskunft über Abfahrts- und Zielorte, schnellste Verbindung, mögliche Umsteige, Verbindungspreise und evtl. aktuelle Fahrplanänderungen. Außerdem wird auf die individuellen Anfragen entsprechend eingegangen.

Es stellt sich daher für die Verwaltung die Frage, ob hier ein zusätzlicher ehrenamtlicher Fahrplanberater notwendig ist. Möchte der Marktgemeinderat dennoch dem Gemeindebürger hier einen weiteren Ansprechpartner bieten, wären folgende Punkte zu klären:

1. Wer übernimmt diese Aufgabe?
2. Für welche Zeiten soll eine solche Person zur Verfügung stehen?
3. Wie können Abwesenheitszeiten (Urlaub, Krankheit, sonstiges) abgedeckt werden?
4. Wird von Seiten der Marktgemeinde eine Aufwandsentschädigung gewährt?
5. Wird das notwendige technische Equipment (PC, Internet, Telefon, Handy) bereitgestellt?
6. Welche Folgen haben evtl. irrtümlich gegebene Falschauskünfte (Schadensersatz)?

MGR Weidner zieht für die Freien Wähler Fraktion den Antrag zurück und bittet darum, dass die Rufnummer des VGN-Fahrplanberaters im BürgerInfo-Magazin veröffentlicht wird.

**Beschluss:**

*Der Marktgemeinderat beschließt die Ausschreibung einer Stelle als ehrenamtlicher Fahrplanberater für den ÖPNV.*

**Abgesetzt**

**TOP 6 Vergabe von Lieferungen und Leistungen: Garten- und Landschaftsbauarbeiten - Generalsanierung Schule**

In der Sitzung des Marktgemeinderats vom 31.07.2018 wurde die Ausschreibung über die Vergabe der Garten- und Landschaftsbauarbeiten bereits behandelt. Diese wurde aufgrund des unangemessenen Angebotspreises und des fehlenden Wettbewerbs aufgehoben. Die Arbeiten sollten dann zeitnah mit einem geänderten Bauzeitenplan erneut ausgeschrieben werden. Der Bauabschnitt 1 (Eingangsbereiche Schule-Nebeneingang, Hort und Jugendtreff) wurde wegen der Dringlichkeit bereits fertiggestellt.

Die erneute öffentliche Ausschreibung für den Bauabschnitt 2 wurde von der Landschaftsarchitektin Frau Susanne Wolf erstellt. Nachdem sich für die Entwässerungsanlage Schule und Pausenhof zwischenzeitlich neue Erkenntnisse ergeben haben, wurde das Leistungsverzeichnis mit weiterer Entwässerungs- und Drainagesanierung sowie einer Rigolenversickerung/Rückhaltungsanlage ergänzt. Weiterhin sind nun die Fallschutzbereiche mit einem unterhaltsfreundlichen synthetischen Fallschutz statt Holzhackschnitzeln vorgesehen.

Die Kostenschätzung nach Leistungsverzeichnis beläuft sich auf 401.823,61 EUR brutto.

Die Angebotsunterlagen konnten ab dem 18.01.2019 von den Firmen angefordert werden. 9 Firmen haben die Angebotsunterlagen angefordert.

Termingerecht zur Angebotseröffnung am 11.02.2019, um 12:00 Uhr, wurden 4 Angebote eingereicht.

Mit einer Angebotssumme von 432.722,94 EUR hat die Firma Biedenbacher, Kammerstein, das günstigste Angebot abgegeben. Die Überschreitung der Kostenschätzung um ca. 7,69 % hält sich bei gegenwärtiger Wirtschaftslage in einem akzeptablen Rahmen. Laut Landschaftsarchitektin Frau Susanne Wolf ist die Firma präqualifiziert und bei Aufträge ähnlichen Volumens als zuverlässig und kompetent bekannt.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, die Garten- und Landschaftsbauarbeiten an die Firma Biedenbacher, Kammerstein, mit einer Gesamtauftragssumme in Höhe von 432.722,94 EUR zu vergeben.**

**Beschlossen Ja 16 Nein 0**

**TOP 7 Annahme von Spenden**

Seit dem letzten Beschluss über die Annahme von Spenden ist eine weitere Spende eingegangen, welche eines Beschlusses bedarf. Nach der Empfehlung des Innenministeriums ist die Annahme aller Spenden vom Marktgemeinderat oder Ausschuss zu beschließen. Spender, Höhe der Spende und Verwendungszweck kann der nachfolgenden Liste entnommen werden.

<b>Eingang</b>	<b>Betrag</b>	<b>Spender</b>	<b>Verw.-Zweck</b>
Im Jahr 2018	118,00 EUR	Rac Anna-Maria	Senioren- /Nachbarschaftshilfe

Die Annahme dieser Spende kann empfohlen werden, weil keinerlei Anhaltspunkte erkennbar sind, welche die Gemeinde in ihrer Aufgabenwahrnehmung beeinflussen könnte.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschließt, die Spende in Höhe von 118,00 EUR für die Senioren-/Nachbarschaftshilfe anzunehmen.**

**Beschlossen Ja 16 Nein 0**

**TOP 8      Berichte der Verwaltung**

Bgm. Pfann berichtet, dass ein Ausbau der Hochspannungsleitungen vorgesehen ist. Ggf. könnte das Gebiet zwischen Schwanstetten und Wendelstein tangiert werden. Aktuell wurden verschiedene Unterlagen (FNP, BePläne usw.) angefragt und ein Gesprächstermin soll folgen.

MGR Scharpff ergänzt, dass der Ausbau im Bereich der Drehstromleitungen und nicht im Bereich der HGÜ – Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung – erfolgen soll. Die Leitungen von Wendelstein sollen verlegt werden.

Bgm Pfann wird berichten, wenn weitere Infos vorliegen.

Schriftführerin Braun stellt anhand einer kurzen Präsentation die wesentlichen Änderungen der neuen Homepage vor, die ab dem 27.02.2019 online geht.

**TOP 9      Anfragen der Ratsmitglieder**

MGR Oberfichtner verweist auf die Bildungspartnerschaft der Hermann Gutmann Stiftung.

*Zielsetzung der Bildungspartnerschaft:*

*Im Rahmen des Bildungspartner-Programms hat die Stiftung ausgewählte Bildungseinrichtungen mit besonderem Entwicklungsprofil zu einer Bildungspartnerschaft eingeladen, die auf einer Kooperationsvereinbarung beruht. In einem vorgegebenen Zeitrahmen soll schulartübergreifend mit unterschiedlichen Bildungsprofilen ein „Miteinander voneinander lernen“ umgesetzt und dessen Erfolgs-Bedingungen wissenschaftl. erfasst, bewertet und veröffentlicht werden.*

<https://www.hermann-gutmann-stiftung.de/foerderungen/bildungspartner-programm/>

MGR Dr. Schulze schlägt vor, für interessierte BürgerInnen eine Schulung für die Anwendung eines Defibrillators anzubieten, um die Hemmschwelle für die Nutzung im Notfall abzubauen.

MGR Weidner bietet hierzu an, die Veranstaltung in den Räumlichkeiten des SVL abzuhalten.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass das BRK ein Übungsgerät zur Verfügungen stellen könnte.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Robert Pfann  
Erster Bürgermeister

Michaela Braun  
Schriftführer/in